

2025年度

大学院文学研究科博士課程前期2年の課程入学試験

(冬期・一般選抜) 問題

外国語試験 ドイツ語

試験開始の合図があるまで、この問題冊子を開いてはいけない。

2025年度

大学院文学研究科博士課程前期2年の課程入学試験

(冬期・一般選抜) 問題

外国語試験 (ドイツ語)

以下の全文を日本語に訳せ。

1.

1945 war ich fünf Jahre alt. Der Krieg war zu Ende, und die Russen hatten uns nicht massakriert*. Wohnung und das Geschäft meiner Eltern wurde von der Kommunistischen Partei enteignet*, und wir zogen ins Haus meines Großvaters.

Der Adolf-Hitler-Platz vorm Rathaus bekam einen anderen Namen, und die meisten anderen Straßen auch. Die beiden Brüder meiner Mutter waren in russischer Kriegsgefangenschaft, und von meinem Vater hatte sie ein Jahr lang nichts gehört. Dann kam eine Karte, die ein Jahr unterwegs gewesen war, weil sie an einem Brief für jemand anders hinten festgeklebt war. Mein Vater war im Westen in Kriegsgefangenschaft. Er schrieb, da wir eine Familie seien, sollten wir nachkommen, jetzt gelte es, von vorn* anzufangen.

»Jetzt auf einmal«, sagte mein Großvater.

Er mochte meinen Vater nicht besonders, weil der gerne Fisch aß. Großvater war zwar ein leidenschaftlicher Angler, aber wenn die Beute verzehrt wurde, ließ er sich Kotelett servieren*.

Man muß ihn sich anders vorstellen als irgendeinen alten Mann.

»Es ist ihm nur nicht recht, daß ihr weggeht«, sagte Großmutter. »Ich kann doch nicht ewig hierbleiben mit dem Jungen. Er muß ja auch bald in die Schule. Und hier, wo die Russen sind, na ich weiß nicht.«

»Russen, Amerikaner, Franzosen, Engländer«, sagte mein Großvater, »die sind alle nix* gegen die Deutschen, reinweg* gar nichts.«

[旧正書法ママ]

注: * massakriert < massakrieren: 虐殺する; * enteignet < enteignen: 没収する; * von vorn: 改めて; * Kotelett servieren: 骨付きあばら肉を食卓に出す; * nix = nichts; * reinweg: まったく

出典: Ulf Mieke: Und plötzlich war der Himmel ein Karussell, in: Hier lebe ich. Rosenheimer 1978, S. 32

[解答欄]

2.

Um halb acht kam Studer* die Treppe hinunter. Er steckte den Schlüssel ins Schloß, drehte ihn, schob den Riegel zurück und öffnete die Tür. Er schaute nach den Briefkästen, als wenn über Nacht Post kommen könnte. Dann erst setzte er den Hut auf, blieb stehen, brach die Spitze seiner Virginia*, zog den Strohhalm* heraus, befeuchtete das Ende des Stengels mit der Zunge, drehte die Brissago* mehrmals zwischen den Lippen, steckte sie zwischen die Zähne und setzte sie in Brand. Dann blieb er stehen, sah nach dem Wetter, nach der Pappel und dem Wind, nach der Sonne, nahm das Portemonnaie und zählte das Geld nach, dann schob er es wieder in die Gesäßtasche*, schloß den Knopf und schlug mit der Hand prüfend darauf. Er trat einige Schritte zurück und schaute am Haus hinauf. Hinter den Läden des Parterre* war Licht. Auch im ersten Stock waren die Läden geschlossen, Frau Studer schlief noch. Um neun Uhr, wenn er zurückkommt, wird wohl auch Kieninger* die Läden geöffnet haben. Im zweiten Stock sah er die Löcher der leeren Wohnung. Dann nahm er das Streichholz auf, das er eben weggeworfen hatte, wollte es in die Tasche stecken, warf es wieder weg, öffnete das Gartentor und ging. Schon um halb neun kam er zurück, etwas früher als sonst. Er hatte am Bahnhofskiosk fünf Brissagos gekauft. Vier davon rauchte er heute, die fünfte war für morgen gedacht, morgen um halb acht, wenn er aus dem Haus kommt und stehenbleibt und dann geht, um am Bahnhof fünf Brissagos zu kaufen.

〔旧正書法ママ〕

注：* Studer: 〔人名〕； * Virginia: ヴァージニア〔葉巻〕； * Strohhalm: 麦わら〔葉巻に火を付けるのに用いる〕； * Brissago: ブリッサーゴ〔ヴァージニア葉巻の商品名〕； * Gesäßtasche: 〔ズボンの〕後ろポケット； * Parterre: 1階； * Kieninger: 〔人名〕

出典：Peter Bichsel: Die Jahreszeiten. Luchterhand 1991, S. 33

〔解答欄〕

